

# Die genossenschaftliche Lieferkette



Sind Sie sich bewusst, dass ihre Genossenschaft Teil weit verzweigter Lieferketten ist?

Kennen Sie die sich ergebenden ökonomischen Risiken, wenn Sie Ihren menschenrechtlichen und umweltbezogenen Sorgfaltspflichten nicht nachkommen?

Zuverlässige und widerstandsfähige Lieferketten reduzieren Ausfall- und Reputationsrisiken, erhöhen die Produktqualität und stärken das Vertrauen Ihrer Kund\*innen in ihre Genossenschaft. Genau diese

Relevanz ist aktuell auf regulatorischer, politischer und gesellschaftlicher Ebene erkannt worden und findet u.a. in Deutschland Ausdruck im Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG).

Vor dem Hintergrund dieser aktuellen Entwicklung möchte der Nachhaltigkeitsrat des Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V. Ihnen eine Hilfestellung für die Wahrnehmung Ihrer Sorgfaltspflichten und zur Nutzung der daraus resultierenden Chancen geben.

## Wie gehe ich mit meinen Sorgfaltspflichten um und welche können das sein?

Nachhaltigkeit in der Lieferkette heißt, dass Ökonomie (E), Umwelt (E), Soziales (S) und Unternehmensführung (G) gleichrangig in genossenschaftliche Lieferketten eingebunden werden. Zur Verwirklichung müssen generelle, branchen- und unternehmensbezogene Regeln ein-

gehalten und durchgesetzt werden. Hierzu ist es wichtig, dass die Anforderungen an die Lieferkette fair und transparent dargestellt und kommuniziert werden.

## Was sind genossenschaftliche Lieferketten?

Der Vorstand der Genossenschaft bestimmt die Lieferkettenstrategie und ist verantwortlich für Inhalt und Umsetzung der Grundsatzerklärung (tone from the top).

Genossenschaften können die Rolle als Einkäufer, Intermediär oder Lieferant in der Lieferkette einnehmen. Je Rolle gelten unterschiedliche Anforderungen für ihre Genossenschaft. Im Kern geht es um die Versorgung mit verlässlichen Informationen in der jeweiligen Lieferkette.

Rolle	Funktion	Anforderung
<b>Einkäufer</b>	Genossenschaft bezieht Produkte oder Dienstleistungen von Lieferanten oder Intermediäre	Einholung und Auswertung der Informationen für das Risikomanagementsystem
<b>Intermediär</b>	Genossenschaft kauft Produkte oder Dienstleistungen bei Lieferanten ein und verkauft diese weiter	Sicherstellung, dass die Informationen der Lieferanten verlässlich sind
<b>Lieferant</b>	Genossenschaft stellt Produkte oder Dienstleistungen her	Beibringen der Informationen und Einholung der Informationen bei seinen Lieferanten oder Intermediären

### Ansprechpartner

WP/StB Volker Hartke  
nachhaltigkeit@genossenschaftsverband.de  
www.genossenschaftsverband.de

Neu-Isenburg  
Wilhelm-Haas-Platz  
63263 Neu-Isenburg  
T: 069 6978-0

Düsseldorf  
Peter-Müller-Str. 26  
40468 Düsseldorf  
T: 0211 16091-0

Hannover  
Hannoversche Str. 149  
30627 Hannover  
T: 0511 9574-0





## Welche Rolle hat Ihre Genossenschaft im Rahmen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG)?

Rolle	Beispiel	Darstellung der Betroffenheit
<b>Gesetzlich verpflichtet</b>	Genossenschaft / genossenschaftlicher Konzern > 3.000 Arbeitnehmer ab 1.1.2023 > 1.000 Arbeitnehmer ab 1.1.2024	
<b>Unmittelbarer Lieferant eines gesetzlich Verpflichteten</b>	jede Genossenschaft	
<b>Mittelbarer Lieferant eines gesetzlich Verpflichteten</b>	jede Genossenschaft	

## Welche Risiken des LkSG bestehen aus den Lieferungen an Ihre Genossenschaft (un)mittelbar?

	Beispiele/Definition	Betroffenheit (ja/nein)	wenn ja, Art der Betroffenheit	Abhilfemaßnahme
<b>Menschenrechtliche Risiken (vereinfachte Darstellung des § 2 Abs. 2 LkSG)</b>				
1. Kinderarbeit, Zwangsarbeit, Sklaverei				
2. Missachtung Arbeitsschutz				
3. Missachtung Koalitionsfreiheit				
4. Ungleichbehandlung (Geschlecht, Ethnien)				
5. Vorenthalten (Mindest-)Lohn				
6. Verschmutzung von Luft, Boden, Wasser (und damit einer Lebensgrundlage)				
7. Widerrechtliche Zwangsräumung- Nutzung von Lebensraum/Lebensgrundlage				
8. Einsatz von zivilen/staatlichen Kräften zum Schutz von Unternehmensprojekten, wenn Folter drohen kann				
9. Sonstiges Verhalten, das diese Sorgfaltspflichten verletzen kann				
<b>Umweltbezogene Risiken (vereinfachte Darstellung des § 2 Abs. 3 LkSG)</b>				
1. Widerrechtliche Herstellung von mit Quecksilber versetzten Produkten				
2. Widerrechtliche Verwendung von Quecksilber und-verbindungen				
3. Widerrechtliche Behandlung von Quecksilberabfällen				
4. Widerrechtliche Produktion und Verwendung von POPs (persistente organische Schadstoffe)				
5. Widerrechtliche Handhabung, Sammlung, Lagerung und Entsorgung von POP-Abfällen				
6. Widerrechtliche Ausfuhr gefährlicher Abfälle				
7. Widerrechtliche Einfuhr gefährlicher Abfälle				

### Ansprechpartner



## Welche weiteren Pflichten ergeben sich aus den Kundenbeziehungen Ihrer Genossenschaft?

## Welche zusätzlichen Themen sollen behandelt werden?

## Wie sollte der Maßnahmenplan Ihrer Genossenschaft aufgebaut sein?

Prozesskette	Handlungsfelder
Festlegung von Verantwortlichkeiten	
Abbildung der Lieferkette	
Durchführung von Risikoanalysen	
Grundsatzklärung	
Verankerung von Präventionsmaßnahmen	
Ergreifen von Abhilfemaßnahmen	
Einrichtung einer Beschwerdemöglichkeit	
Dokumentation und Berichterstattung	

### Ansprechpartner

WP/StB Volker Hartke  
nachhaltigkeit@genossenschaftsverband.de  
www.genossenschaftsverband.de

Neu-Isenburg  
Wilhelm-Haas-Platz  
63263 Neu-Isenburg  
T: 069 6978-0

Düsseldorf  
Peter-Müller-Str. 26  
40468 Düsseldorf  
T: 0211 16091-0

Hannover  
Hannoversche Str. 149  
30627 Hannover  
T: 0511 9574-0



ANLAGE 1

## Bestimmung der Lieferantensituation durch Lieferantenbefragungen

Sofern keine vertraglichen Regelungen mit Kunden vorliegen, empfiehlt der Nachhaltigkeitsrat eine Befragung der Kunden. Der genossenschaftsindividuelle Fragebogen sollte u.a. folgende Punkte berücksichtigen

Nachhaltigkeitsrahmen	
Besteht die Verpflichtung zur Einhaltung des LkSG?	
Bestehen branchenbezogene Besonderheiten?	
Nachhaltigkeitsambitionen	
Besteht eine Nachhaltigkeitsstrategie?	
Welche Nachweise und Spezifikationen werden von Lieferanten gefordert (werden)?	
Nachhaltigkeitsrisiken	
Welche menschenrechtsbezogenen Risiken werden in der Geschäftsbeziehung mit der Genossenschaft gesehen?	
Welche umweltbezogenen Risiken werden in der Geschäftsbeziehung mit der Genossenschaft gesehen?	

ANLAGE 2

## Nützliche Tools

Die dargestellten, im Internet frei verfügbaren Tools, können bei der Umsetzung nützlich sein.

Risikomanagement in der Lieferkette	
CSR-Risiko-Check	<a href="https://www.mvorisicochecker.nl/de">https://www.mvorisicochecker.nl/de</a>
KMU Kompass	<a href="https://kompass.wirtschaft-entwicklung.de">https://kompass.wirtschaft-entwicklung.de</a>
Nachhaltige Beschaffung allgemein	
Kompetenzstelle für nachhaltige Beschaffung	<a href="http://www.nachhaltige-beschaffung.info/DE/Home/home_node.html">http://www.nachhaltige-beschaffung.info/DE/Home/home_node.html</a>
Kompass Nachhaltigkeit	<a href="https://www.kompass-nachhaltigkeit.de/">https://www.kompass-nachhaltigkeit.de/</a>

### Ansprechpartner

WP/StB Volker Hartke  
nachhaltigkeit@genossenschaftsverband.de  
www.genossenschaftsverband.de

Neu-Isenburg  
Wilhelm-Haas-Platz  
63263 Neu-Isenburg  
T: 069 6978-0

Düsseldorf  
Peter-Müller-Str. 26  
40468 Düsseldorf  
T: 0211 16091-0

Hannover  
Hannoversche Str. 149  
30627 Hannover  
T: 0511 9574-0